

Das Clemens-Sels-Museum Neuss – Kunst von der Antike bis zur Gegenwart

von Uta Husmeier-Schirlitz

Das Clemens-Sels-Museum Neuss blickt auf eine über 150jährige museale Tradition zurück. Denn bereits 1839 gründeten die Bürger von Neuss einen Heimat- und Geschichtsverein, der als Keimzelle des Museums gelten kann. Durch das großzügige Vermächtnis von Pauline Sels wurde 1912 der erste städtische Museumsbau errichtet, der im Wesentlichen die ebenfalls der Stadt Neuss geschenkte kunst- und kulturgeschichtliche Sammlung ihres Mannes Dr. Clemens Sels beherbergte. Nach der Zerstörung dieses Gebäudes im Zweiten Weltkrieg, wurde die Sammlung zunächst im Obertor untergebracht bis sie 1975 in dem vom Architekten Deilmann errichteten Bau präsentiert werden konnte. In diesen beiden durch eine Brücke miteinander verbundenen Gebäuden befindet sich auch heute noch die Sammlung des Clemens-Sels-Museums, die seit den 1950er Jahren vor allem durch den umfangreichen Erwerb von Werken der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts erweitert wurde.



Außenansicht des Clemens-Sels-Museums mit dem Deilmannbau und dem Obertor aus dem 13. Jahrhundert

Das Clemens-Sels-Museum Neuss umfasst heute eine Vielzahl von Sammlungsbereichen. Neben der archäologischen Abteilung, die lokale Funde aus der Römerzeit präsentiert, dokumentiert das Museum die Stadtgeschichte seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart mit kulturgeschichtlich bedeutenden Exponaten. Ein umfangreicher Bestand von Kunst und Kunstgewerbe aus dem 13. bis 18. Jahrhundert existiert als Teil der von Clemens Sels zusammengetragenen Sammlung bereits seit der ersten Museumsstiftung.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Denn das Museum beherbergt neben Werken der Nazarener und Präraffaeliten eine in Deutschland einmalige Sammlung von Kunstwerken des Internationalen Symbolismus. Die Entwicklungszusammenhänge und nationalen Eigenheiten innerhalb dieser Strömung lassen sich anhand der Neusser Sammlung besonders gut nachvollziehen. Die symbolistische Malerei in Frankreich ist durch Werke von Gustave Moreau, Puvis de Chavannes, Odilon Redon, Maurice Denis und die Nabis vertreten. Ergänzend dazu zeigt das Museum Arbeiten namhafter belgischer und niederländischer Symbolisten, wie James Ensor und Ferdinand Khnopff sowie Jan Toorop und Johan Thorn Prikker.



Blick in die Schausammlung mit Gemälden aus dem 19. Jahrhundert

Niederrhein-Magazin Nr.2, Seite 10

Einen weiteren wichtigen Bereich bildet die Sammlung des Rheinischen Expressionismus. Bekannte Werke von August Macke und Heinrich Nauen sind neben Gemälden von Heinrich Campendonk und Walter Ophey in der ständigen Schausammlung des Clemens-Sels-Museums zu sehen.

Begleitend zur Malerei des Symbolismus und Expressionismus zeigt das Museum auch Skulpturen von Max Klinger, Aristide Maillol, George Minne, Wilhelm Lehmbruck und Moissey Kogan. Außerdem hält es eine umfangreiche graphische Sammlung zu diesen Kunstrichtungen bereit.

Zusätzlich widmet sich ein eigenständiger Sammlungsbereich der Kunst der Modernen Primitiven und der Konzeptuellen Farbmalerei, die seit den 1980er Jahren systematisch gesammelt wird.

Kontakt:

Clemens-Sels-Museum, Am Obertor, 41460 Neuss Tel.: 02131904141

info@clemens-sels-museum.de

www.clemens-sels-museum.de

Öffnungszeiten:

Täglich außer montags, von 11:00 - 17:00 Uhr,

sonn- und feiertags 11:00 - 18:00 Uhr